

50 JAHRE  
RRC BLITZ  
ESSEN-KRAY  
1953 e.V.



Radsportgeschichtliches  
und Radsportgeschichten  
um den RRC „Blitz“ Essen-Kray



## Alpentour 2004

Teilnehmer: Thilo Müller, Peter Bräscher, Klaus Seidelmann, Norbert Jung, Reiner Dors & Hein



### 2. Juli 2004 Fahrt nach Unterammergau

Afahrt um 9.00 Uhr von Rüttenscheid. Peter ist über Nacht eingefallen, dass er noch einen Firmenschlüssel hat. Also zuerst nach Duisburg. Da ALDI direkt daneben ist, wird noch Proviant (in Form von Flaschen) für unterwegs gekauft.

Wird ja eine lange Fahrt bis nach Unterammergau. Endlich nach einigen Stau's und noch viel Proviant (Flaschen) waren wir um 17 Uhr in



Unterammergau. Nach einem guten Essen ging es früh ins Bett.

### 3. Juli 2004 Unterammergau-Sölden: 140 km, 2936 Hm

7.00 Uhr aufstehen. Sehr gut und reichhaltig gefrühstückt, denn hier ist noch die Welt in Ordnung. Start 9.00 Uhr. Fahrt durch das schöne Ammtal,



vorbei an Schloss Linderhof, am Plansee vorbei nach Reutte (Tirol). Dann geht's steil aufwärts zum Hahnentennjoch. Hunderte Motorräder 'rauf und runter: Lärm pur. Pause in Sauters. Hier waren alle von der netten Bedienung begeistert. Sie hatte ja auch wunderschöne Augen und große Ohren. Thilo hat den ersten Platten in Oetz. 16.00 Uhr in Sölden. Duschen, anziehen und erstmal in die Hotelbar bei einem Bier und ein Kirschwasser gratis. 20.00 Uhr in die Pizzeria Corso: Spaghetti, Lasagne, Pizza Bier und Wein und danach ins Bett.

### 4. Juli 2004 Sölden – Sterzing: 92 km, 2778 Hm

Nach einer geruhigen Nacht und einem guten Frühstück ist um 9.15 Uhr bei herrlichem Wetter Start. Ab Sölden über Zwieselstein geht es ca. 25 km bergauf zum Timmelsjoch. Je höher und näher wir zum Timmelsjoch fahren desto bewölkerter und kälter wird es. Links und rechts der Pass-Strasse Schneewände und oben auf dem Timmelsjoch auf 2509 m befinden wir uns im Schnee und Nebel. Alle müssen sich erst wintermäßig einpacken. Peter hat eiskalte Hände. Nach der Verpflegung geht's nun 30 km bergab bis nach St. Leonard. Hier ist es wieder schön warm und immer wieder Motorradfahrer. Die machen uns bekloppt. Jetzt geht es ca. 20 km 'rauf zum Jaufenpass auf 2094 m.



Hier oben ist wieder kalt und windig. Jetzt geht's nur noch abwärts bis nach Sterzing. In diesem sehr schönem Städtchen geht es abends in die Pizzeria bei Wein, Bier, Pizza und Nudeln.

Danach wird noch im Bett die Fussball EM geguckt aber die meisten haben das Spiel gar nicht zu Ende gesehen.

## 5. Juli 2004 Sterzing-St.Vigil: 100 km, 3000 Hm



Nach einer glockenreichen Nacht (jede Viertelstunde schlug die Kirchturmuhrr) und einem guten Frühstück geht es um 9.15 Uhr bei herrlichem Wetter los. Wir fahren durch ein herrliches Tal immer an der Eisack entlang Richtung Brixen. In Aicha 22km hinter Sterzing wird noch mal Halt gemacht. Norbert stellt plötzlich fest, dass er noch seinen Hotelschlüssel bei sich hat und auch Hein merkt etwas hartes in der Hosentasche. Es ist der Hotelschlüssel. !!! Toll !!! Also fahren Reiner und Hein mit dem Auto zurück. - Von Aicha geht's erst 7 % und dann noch mal kurz 10% hoch und dann bergab nach Brixen. Hinter Brixen geht es jetzt über St.Andrä 20 km bergauf zum Würzjoch.

Es ist mittlerweile 30 Grad und die Fahrt zum Würzjoch wird immer anstrengender aber auch immer schöner mit herrlicher Aussicht auf die Dolomiten. Auf 1987 m Höhe gibt es noch mal Verpflegung und eine traumhafte Rundumsicht. Nun geht es 21 km bergab.

Man muss sich bei Abfahrt voll konzentrieren und höllisch aufpassen.





Hein hat alle Hände voll zu tun um die zig Kehren sicher mit dem Auto 'runterzukommen. Aber er ist ein perfekter auf und Abfahrer. 10 km vor St.Vigil wird es immer dunkler und von weitem hört man schon das Gedonnere. Ab hier wollten einen Umweg über den Ferkelpass machen. Aber wir waren uns einig, dass wir den direkten Weg nach St.Vigil nehmen und das war genau die richtige Entscheidung. Kaum in

St.Vigil eingetroffen ging es los. Es zogen schwere Gewitter auf die bis zum Abend anhielten. Und wo waren wir zum Essen? Natürlich in der Pizzeria (Pizza, Bier und Grappa) und um 22.00 Uhr noch mal Bier, Cappuccino, Grappa und für Klaus Kuchen.



## 6. Juli 2004 St.Vigil-Corvara: 101 km, 2842 hm

Heute haben wir wieder herrliches Wetter und es sind drei Pässe zu bewältigen: Passo Valporola, Passo Giau und Passo Campolongo. Um 9.00 Uhr geht es los, alles ist gut gelaunt höchstwahrscheinlich weil es jetzt ca. 30 km bergauf zum Passo Valparola geht. Und immer diese traumhafte Gegend. Auf dem Passo Valparola in 2168 m Höhe wird erst mal ausgiebig Pause gemacht. Nach einer 15 km langen Abfahrt geht es 10 km aufwärts zum Passo Giau auf 2229 m. Auch hier oben haben wir eine herrliche Rundumsicht auf die Dolomiten. Dann die große Überraschung, Reiner und Marion Galla, aus unserem Verein, treffen wir hier oben. Marion schenkt

uns, zur Peters Freude, eine Fleischwurst. Unsere tagsüber gekauften Verpflegungen waren fast aufgebraucht. Es wurde ja nicht nur abends in der Pizzeria ausgiebig gegessen. Nun ging es wieder bergab mit leichten Steigungen und Abfahrten über Sta. Lucia bis nach Arraba. In Arraba zogen urplötzlich dunkle Wolken auf und von weitem hörte man schon den Donner. Hier mussten wir noch über den Passo Campolongo auf 1875 m. Und dann ging los. Der Anstieg zum Pass war die Hölle. Es regnete und es zog ein Gewitter auf mit Donner und Blitzen das einem Angst und Bange wurde. Vom Campolongo fuhren wir ganz ganz langsam 6 km abwärts nach Corvara. Geschafft. Geschafft? In Corvara merkte Thilo, dass er seinen Rucksack auf dem Campolongo liegen gelassen hatte. Der arme ist dann mit dem Auto, bei Regen und Gewitter, zurückgefahren. Er hat ihn wiedergefundenden. Nach einer warmen Dusche ging es dann wieder besser. Die Pensionswirtin war so nett und stellte uns die ihre

Waschmaschine zur Verfügung und Klaus betätigte sich als Waschmann. Und Abends? Man glaubt es kaum. !!Pizzeria !! 3,5 Std. haben wir darin gesessen.



Waschmaschine zur Verfügung und Klaus betätigte sich als Waschmann. Und Abends? Man glaubt es kaum. !!Pizzeria !! 3,5 Std. haben wir darin gesessen.

## 7. Juli 2004

### Corvara - Levico: 147 km, 3522 Hm

Heute ist wieder strahlendes Wetter und schon sehr warm. Es sind fünf Pässe zu erklimmen. Von Corvara geht es sofort hoch zum Grödnerjoch

auf 2137 m und nach kurzer Abfahrt zum Sellajoch auf 2240 m. Hier oben ist es sehr kalt und es weht ein eisiger Wind. Hein hat auf dem Sellajoch ein tolles „Büffett“ zubereitet, man sieht nur zufriedene Gesichter. Es war ganz schön laut hier oben. Diesmal waren es nicht





die Motorräder sondern eine Oldtimer Rallye mit krachen- den Motoren von seltenen Autos. Vom Sellajoch aus geht 25 km bergab bis nach Vigo di Fassa und dann 'rauf zum Klarerpass auf 1745 m. und anschließend wieder 15 km abwärts nach Birchabruk. Hier wird noch mal Rast gemacht. Nun geht's

hoch bei Steigungen von 5 % bis 9 % zum Passo Lavaze auf 1807m. Aber die Belohnung ist eine 30 km lange Abfahrt bis Sover und nun wieder hoch bis zu 13 % auf dem Passo Redebus 1444 m. Kurze Rast,



Windjacken an und dann 20 km abwärts .Wir müssen Pergine durch. Hier ist Feierabendverkehr und eine Ampel nach der anderen. Nach 7km wir sind endlich in Levicco Therme. Herrliches Wetter..Das Hotel ist nicht so besonders. Wir hatten hier Glücksduschen, man freute sich



wenn Wasser raus kam. Dafür war der Abend um so schöner. Bei 22 Grad, Nudeln, Pizza, Bier und Grappa bis 22 Uhr draußen gesessen.

## 8. Juli 2004 Levicco-Folgeria: 93 km, 2704 Hm

Frühstück. Frühstück? Das war mager. Da müssen wir uns unterwegs noch mal stärken. Es ist schon sehr warm und Norbert, Peter und Thilo fahren schon los. Klaus kann nicht mehr weiter fahren und fährt im Auto mit. Reiner und Hein fahren wie jeden morgen erst mal zum Supermarkt einkaufen. Wir müssen wieder durch Pergine. Aber dann





einigen Kilometern kommen wir an einer Skiliftstation vorbei .Wir kehren in dieses kleine Stübchen ein und bestellen bei der sehr netten Bedienung mit der sehr guten Aussicht einen Cappuccino und trinken sehr sehr langsam. Aber dann müssen wir wieder los.

Jetzt geht es wieder bergab und das über 40 km. Das Wetter ist auch wieder besser geworden, aber es ist schwül warm. In Arsiero wird noch mal eine Pause eingelegt. Nun der 20 km lange Anstieg zum

geht es auf den Kaiserjägerweg steil hoch. Diese Strasse ist sehr schmal und wir müssen mit dem VW-Bus und Hänger höllisch aufpassen. Und dann passiert's: An einer schmalen Felsdurchfahrt kommen uns zwei Autos entgegen. Nichts geht mehr. Wir schieben den Hänger seitlich in eine Felsnische. Die beiden Autos kommen um Haarsbreite an uns vorbei und auch wir können die Fahrt auf dieser kleinen ehemaligen Militärstrasse fortsetzen in der Hoffnung,dass kein Fahrzeug uns mehr entgegen kommt. Oben auf dem Passo Vezzena 1405 m fängtes anzuregnen und es wird sehr Kalt. Aber das hält uns nicht von unserem 2.Frühstück ab das aber üppiger ausfällt als im Hotel in Levico. Dann,nach



Campomolon 1760 m. Je höher wir kommen, desto schlechter wird das Wetter. Strömender Regen und dann noch Nebel mit Sichtweite von 50 m. Die Sonne kommt wieder durch und wir machen noch mal eine Pause in dem schönen Ort Tonezza und trinken einen Cappuccino bevor es dann weiter zum Passo Coe geht. Passo Coe geht direkt runter nach Folgeria. Am Ortseingang von Folgeria fragt Reiner nach unserem Hotel. Nach seinem Gesicht zu urteilen bedeutete es nichts Gutes. Wir mussten wieder 2 km zurück den Berg hoch . Aber alle nahmen's mit





Humor. Also wieder hoch. Als wir oben ankamen wurden wir von einigen Hotelgästen bestaunt. Eine italienische Rentnergruppe machte hier Urlaub und verfolgten neugierig unsere Ankunft. Vor allen Thilo hat es den älteren Damen angetan. Sachen auspacken, duschen, umziehen, kleines Bier an der Bar und dann runter nach Folgeria. War nichts. Es fing wieder an zu regnen und Gewitter bis in die Nachthinein.

Wir sind im Hotel geblieben und der Hotelier hat uns Spaghetti gemacht. Anschließend ein paar Bierchen und um 21 Uhr ab ins Bett.

## 9. Juli 2004 Folgoria – Bardolino: 97 km, 2104 Hm

Letzte Etappe. Frühstück super, Kaffee, 1 Brötchen, Marmelade, Cornflakes. Egal. Die Sonne scheint und da hat viel bessere Laune. Hoffentlich bleibt es so. Wir werden von unseren Senioren herzlich verabschiedet. 30 km nur bergunter bis nach Rovereto. In Rovereto wieder Grosseinkauf. Hinter Rovereto unser zweites Frühstück. Käse, Wurst und Bananen und jede Menge Limonade. Es ist schon sehr warm. Dann geht's 33 km hoch zum Rifugo Graziani. Doch auf der Hälfte des Anstieges in Bretonico Stau. Baustelle. Die Strasse wird total neu geteert. Wir können nicht zurück. Wir fahren mit dem Auto 2 km durch den frischen heißen Teer, und auch Norbert, Peter und Thilo müssen ihre Räder seitlich der Strasse über eine Wiese hohlschieben. Jetzt geht es aber weiter hinauf zum Rifugo Graziani 1456 m. Diese herrliche Gegend gehört zum Massiv des Monte Baldo und hier oben beginnt schon der Tourismus mit vielen Wanderern und Mountainbikern. -23 Grad-. Wir machen noch mal Pause. Jetzt beginnt eine 30 km lange Abfahrt bis nach Garda am Gardasee. Unterwegs werden wir mit tollen Ausblicken bis zum Gardasee belohnt. In Garda herrscht schon





Abend nach einer noch schöneren Alpenüberquerung mit vielen Eindrücken und Erlebnissen.

### **10. Juli 2004 Heimfahrt: 1200km,**

Packen, Frühstücken und dann ab nach Deutschland. Unser Hein hat uns dann sicher nach Hause gebracht .Er war die gute Seele undeinsicherer Berg-Auf- und Berg-

Abfahrer.

Was nicht immer einfach war mit dem Hänger hinten 'dran.- Um 22 .30 Uhr waren wir dann in Essen müde, aber zufrieden angekommen.

